

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 68

Artikel: Spitzofilme der neuen französischen Produktion

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ereignisse der früheren Ausstellungen vermissen ließ. Daraus resultierte auch wohl die Verlegenheitslösung der Preisjury, die mit an erster Stelle einen Sportfilm und einen Zeichentrickfilm prämierte, anstatt wie sonst üblich Spielfilme. Ueber den sich aus dieser Judikatur entstandenen Zwist, der schließlich mit dem Exodus des britischen und amerikanischen Delegierten endete, ist in der Tagespresse bereits berichtet worden.

Nachstehend geben wir die genaue Liste der Preisträger:

Große Trophäe der Filmkunst: «Schnewitten und die sieben Zwerge». Coppa Mussolini (gleichzeitig): Olympiade und «Luciano Serra, pilota». Coppa der fascistischen Partei (gleichzeitig): Die Abenteuer Tom Sawyers und «Verdi».

Spitzenfilme der neuen französischen Produktion

Die Pariser Filmausstellung beginnt — und trotz der politischen Krise — unter günstigen Auspizien. Denn die französische Industrie hat sich bemüht, die hohen Erwartungen, die man nach den Erfolgen des vergangenen Jahres allgemein hegte, nicht zu enttäuschen. Groß ist die Zahl der Filme mit interessanten Themen, die von namhaften Regisseuren inszeniert und mit ersten Darstellern besetzt sind.

Einige der wichtigsten seien hier erwähnt: der neue Film von G. W. Pabst «Le Drame de Shanghai», dessen Außenaufnahmen unter Mitwirkung von Tausenden von Statisten in China gedreht worden und dessen Hauptpartien Christiane Markeyne, Louis Jouvet, Raymond Rouleau und

Coppa Volpi (gleichzeitig): Norma Shearer («Marie Antoinette»). — Leslie Howard («Pygmalion»).

Coppa des Ministeriums für Volkskultur (gleichzeitig): Prisons sans barreaux und «Die Patrouille» (japan. Film).

Coppa des Ministeriums für Erziehung: Heimat.

Coppa der Stadt Venedig: Fürst Azim.

Coppa Luce: Der Bund der Jungfrauen. Medaillen: (auszugsweise)

René Clair als Autor von «Beale the News». «Fahrendes Volk» für künstlerisches Zusammenspiel.

«Urlaub auf Ehrenwort» für die Technik. «The Rage of Paris» für die Darstellung (Danielle Darrieux).

«The Goldwyn Follies» für die Technik.

Der Schweizer Kulturfilm «Michelangelo für die Technik.

einer noch unbetitelten Arbeit von Julien Duvivier.

Zwei Dinge drängen sich bei der Be- trachtung der französischen Filmproduktion 1938 auf — der starke Anteil bekannter ausländischer Regisseure und Schauspieler (ein Zeichen für die Verlegung des Wiener Filmzentrums nach Paris) und die Fülle junger, kürzlich entdeckter Talente, denen große Aufgaben anvertraut wurden, so Michèle Morgan, Corinne Luchaire, Annie Vernay, Louisa Carletti und Madeleine Robinson; besonders begehrte ist Viviane Romance, die für nicht weniger als fünf Filme verpflichtet ist. ar.

Berliner Filmrevue

Von unserem Korrespondenten.

September 1938.

Die UFA eröffnete die Saison mit «Capriccio», ganz auf das reizende Persönchen Lilian Harvey gestellt. Sie spielt hier — wohl zum ersten Mal — eine Hosenrolle, denn ihr Großpapa läßt das zarte Mädchen ganz als wilden trinklustigen Raufbold erziehen und daraus entstehen dann die amüsanten Verwicklungen. Allerliebst die Szene, in der Lilian Harvey als «Don Juan de Casanova» großspurig von ihren 1003 Liebesabenteuern singt, während ihr Mädchenherz nur für den Auserwählten schlägt, der nichts davon wissen darf. Spielleiter Karl Ritter hat einen Film, halb Operette, halb Opernparodie, spielend in Frankreich, im 18. Jahrhundert, mit viel Laune geschaffen, unterstützt von einer Reihe ausgezeichneter Darsteller, prunkhafter Ausstattung, einfallsreicher Musik, der dem Publikum ausnehmend gefiel.

Der auf der Biennale in Venedig mit einem Pokal ausgezeichnete UFA-Film «Heimat» hatte auch in Berlin einen ganz starken Erfolg. (Besprechung siehe unter «Biennale».)

Mit «Gastspiel im Paradies» brachte die UFA eine reizende Komödie vom leichtsinnigen Papa, Millionär und Hotelbesitzer, und seiner energischen Tochter, die die Finanzen wieder in Ordnung bringt bis ihr die Liebe einen Streich spielt. Das Leben und Treiben in einem mondänen Wintersporthotel ist der Hintergrund des lustigen Verwechslungsspiels, bei dem alles anders kommt, als man es vorher denkt. Spielleiter: Karl Hartl; Hauptdarsteller: Hilde Krahl, Georg Alexander und Albert Matterstock.

Auch der UFA-Film «Was tun, Sibylle?» gefiel hier sehr. Es ist ein Primanerfilm, in



Akim Tamiroff,
einer der Hauptdarsteller des neuen,
deutschsprachigen Paramount-Films
„Gefährliche Mitwisser“

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Salles
de montages
privées

Separate
Montageräume
für Private